N°. 39. 1824.

Luxemburger Wochenblatt.

Sonnabend, den 25. September.

Das Abonnement dieses Blattes, welches vorausbezahlt wird, kostet vierteljährlich für Luxemburg 3 Fr., für das gesammte Königreich der Niederlande 3 Fr. 50 Cent., und für Deutschland 4 Fr. 50 Cent. franco per Post. Die Insertions-Gebühren betragen 4 Sols pro Zeile. — Briefe, Gelder und Paquete werden portofrei erbeten.

Bei dem Schlusse des 3ten Quartals 1824, werden die hiesigen Herren Abonnenten hierdurch gebeten, den Pränumerations-Schein für das 4te Quartal c. baldgefälligst in Empfang nehmen zu lassen.

Die auswärtigen Herren Abonnenten aber wollen die Güte haben, sich des Abonnements wegen *nur* an das ihnen zunächst gelegene resp. Postamt zu wenden.

Mittelst Allerhöchsten Beschlusses vom 9ten August d. J., N°. 117, haben des Königs Majestät dem Sukkursalisten Herrn Ph. Aubry, zu Bellevaux, für den uneigennützigen Eifer, mit welchem derselbe mehrere Jahre hindurch sich für die Fortpflanzung der Schutzpocken bemüht hat, die goldene Medaille von 50 Gl. an Werth allergnädigst zu bewilligen geruht. Dieselbe Auszeichnung haben noch 53 andere Personen, als Aerzte, Chirurgen ꝛc. des Königreichs erhalten.

— Des Königs Majestät haben, gerührt durch das Unglück, welches die ungeheuer große Anzahl Mäuse, die seit zwei Monaten die Saaten verwüstet, in dieser Provinz verursacht, die Bezahlung einer Prämie von 25 Cents für jedes Hundert Mäuse, die bis auf den ersten Dezember dieses Jahres getödtet werden, zu verordnen geruht.

— Nächsten Dienstag früh 10 Uhr, wird im Regierungsgebäude die Anfertigung eines Theiles des Pflasters, wie auch das Weißen der Stuben und Gänge der Gefängnisse im Grund (etwa 7000 □ Ellen) dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

— Eine unserer neuesten Stadtneuigkeiten gestrigen Tages war die: daß Nikeli Mund Abends 6 Uhr präcise in der einen Allee des Waffenplatzes von wegen der zu großen Bewegung des (Brantwein-) Geistes wahrscheinlich schwach ward und, was selbst dem elegantesten seines Geschlechts selten passiren mag, in diesem Zustande von mehrern sehr eleganten Damen in Augenschein genommen wurde. — Herr Henry Nuff hatte die Güte, Herrn Nikeli Mund die Hand zu bieten, und mit vieler Grazie machte derselbe Anstalt, diesen auf einer Tragbahre nach Hause zu schaffen.

— Morgen, Sonntag den 26. Sept., Kir-